

## SALZBURG KOMPAKT

## 62-Jähriger raste durch Salzburg

SALZBURG (SN). Eine Verfolgungsjagd von Rosenheim bis nach Seewalchen hat ein 62-jähriger Oberösterreicher der Polizei am Wochenende geliefert. Der Mann ignorierte in der Nacht auf Samstag sämtliche Anhaltezeichen. Den Polizeistreifen gelang es nicht, den bis zu 180 km/h schnell fahrenden Lenker zu stoppen, bis der 62-Jährige im Gemeindegebiet von Seewalchen mit seinem Auto von der Fahrbahn abkam. Der Wagen prallte gegen die Leitschiene, dabei wurde der Amokfahrer leicht verletzt.

## Tiroler fackelte Holzhaus ab

BRAMBERG (SN). Ein 30-jähriger Tiroler hat am Samstagabend in Mühlbach im Pinzgau sein Holzhaus als „Sonnwendfeuer“ abgefackelt. Der Mann zündete gegen 20 Uhr sein bereits geräumtes und zum Teil schon abgetragenes Abbruchhaus an. Kurz darauf gingen bei der Feuerwehr die ersten Anrufe ein. Die Freiwillige Feuerwehr Bramberg rückte mit 20 Mann aus und löschte den Brand. Ge-

fahr für Personen oder Nachbarhäuser habe keine bestanden, hieß es aus der Sicherheitsdirektion.

## Mietbetrug in Strobl

STROBL (SN). Eine Rechnung von 874 Euro ließen ein 30-Jähriger und dessen 20-jährige Freundin in einer Pension in Strobl Anfang Juni unbezahlt zurück. Obwohl der Mann einen Aliasnamen verwendet hatte, konnte er von der Polizei ausgeforscht werden. Der Tatverdächtige – als Mietbetrüger amtsbekannt – wurde festgenommen.

## Rekrut lenkte mit 2,0 Promille Auto

ST. JOHANN (SN). Mit 2,0 Promille Alkohol im Blut prallte ein 20-jähriger Grundwehrdiener am Samstag um 3 Uhr früh mit seinem Wagen gegen eine Baustellenabsperrung in St. Johann. Die Polizei nahm ihm den Führerschein ab. Der Soldat hatte das Stadtfest in St. Johann besucht. Dort musste die Polizei einen aggressiven 18-jährigen Arbeiter festnehmen.

## Frühe Pubertät bringt Gewalt in die Schulen

**Jugend.** 13-Jährige sind heute körperlich so reif wie früher 16-Jährige. Dadurch kommt mehr aggressives Verhalten in die Schulklassen.

JOSEF BRUCKMOSER

Der Salzburger Kinder- und Jugendpsychiater Leopold Thun-Hohenstein sieht in der früheren körperlichen Reife der Jugendlichen einen Grund dafür, dass es an den Schulen mehr Gewalt gibt. Sein Rat: ein gutes Klassenklima schaffen und klare Regeln vereinbaren.

sich die Traumatisierung durch Gewalt ausdrückt, maskiert.

**SN:** Wodurch wurden diese Jugendlichen traumatisiert?

**Thun-Hohenstein:** Das sind Kinder, die wurden geschlagen, missbraucht, vernachlässigt oder sie haben häufig den Pfl-



Bild: SN/CHRISTIAN RESCH

**SN:** Herr Professor Thun-Hohenstein, stimmt die allgemeine Meinung, dass Jugendliche gewalttätiger werden?

**Thun-Hohenstein:** Die Häufigkeit insgesamt ist ungefähr gleichbleibend. Allerdings nimmt das Ausmaß zu. Die Gewaltakte werden drastischer.

Das zweite Phänomen ist, dass die Pubertät heutzutage zwei Jahre früher eintritt. Viele Probleme, die es früher im Alter von 16 bis 18 gab, rutschen in die Altersgruppe von 13 bis 15 nach vorn. Dadurch ist die Schule viel mehr mit einer Aggression konfrontiert, die es früher im Schulalter nicht gab.

**SN:** Hat sich die Pubertät selbst verändert, oder hat sie sich nur zwei bis drei Jahre vorverlegt?

**Thun-Hohenstein:** Die körperliche Reife hat sich vorverlegt und die seelische Entwicklung hinkt nach. Daher gibt es eine Kluft zwischen körperlicher und psychischer Reifung. Eine Folge davon ist, dass Teenager-Schwangerschaften zunehmen, ebenso die Abtreibungszahlen bei Minderjährigen.

**SN:** Wie hilft die Psychiatrie gegen Gewalttendenzen?

**Thun-Hohenstein:** Im psychiatrischen Jargon geht es hier um die Störung des Sozialverhaltens. Es gibt Hyperaktive, die im Lauf der Zeit diese Störung entwickeln. Die zweite Gruppe sind traumatisierte Kinder, weil

geplatzt wechseln müssen. Negative Schulerfahrungen, negative Beziehungen zu Altersgenossen. Oft gibt es Kombinationen, etwa hyperaktive Kinder, die durch ihr Verhalten negative Erfahrungen machen und dadurch traumatisiert werden.

**SN:** Sie sagen, die Schule kommt durch die Vorverlegung der Pubertät zum Handkuss. Wie können Lehrerinnen und Lehrer darauf reagieren?

**Thun-Hohenstein:** Die Schule muss ein Umfeld schaffen, in dem die gesamte Klasse sich als Gruppe entwickeln kann und es ein gedeihliches Klima gibt, damit kein Mobbing entsteht und es keine Außenseiter gibt. Das wäre der Wunsch, auch wenn das in unserem Schulsystem sehr schwierig ist.

Das zweite ist, dass die Schule klare Regeln braucht, auch sehr klare Grenzbeziehungen: Was ist an unserer Schule erwünscht, was nicht. Dazu gehören klare Konsequenzen, was passiert, wenn Regeln nicht eingehalten werden. Vorbilder gibt es: Schulen, an denen Lehrer, Eltern und Schüler gemeinsam ein Regelwerk erarbeitet haben

und alle darauf schauen, dass das eingehalten wird.

In Salzburg gibt es vom Friedensbüro ein sehr gutes Angebot für Konfliktbewältigung an Schulen. Ein ausgesprochen gute Projekt sind auch die sogenannten Assistenzlehrer. Das sind meist Sozialarbeiter oder Therapeuten, die einzelne Schüler begleiten. Das funktioniert sehr gut.

**SN:** Welchen Rat hat der Psychiater an die Eltern?

„Kinder raufen lassen, aber darauf achten, dass nichts passiert.“

L. Thun-Hohenstein, Psychiater

**Thun-Hohenstein:** Schon im frühen Alter die Kinder durchaus raufen lassen, aber sehr achtsam sein auf die Grenzen, dass nichts passiert. Die Kinder müssen lernen, wie sie mit Wut, Aggression oder Frustration umgehen, ohne Gewalt gegen andere. Dazu ist es notwendig, bei Verstößen gegen Regeln ganz klar zu reagieren. Nicht sagen, ich kann eh nichts machen.

**SN:** Ist das der Aufruf an die Eltern zur Strafe?

**Thun-Hohenstein:** Nein, zur Strafe nicht, nur zur Konsequenz: Wenn du gerauft hast und es hat eine blutige Nase gegeben, dann heißt das, du gehst jetzt auf dein Zimmer und wenn du wiederkommst, dann reden wir darüber, was die Konsequenz daraus ist, etwa im Sinne einer Wiedergutmachung.

## SN-DISKUSSION

## Jugend auf dem Gewalttrip

Wie können Eltern, Lehrer, Psychiatrie gegensteuern?

Franz Resch, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Universitätsklinikum Heidelberg

Leonhard Thun-Hohenstein, Leiter der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Salzburg

Herbert Gimpl, amtsf. Präsident des Landesschulrates für Salzburg

Monika Bernberger, Jugendzentrums-Leiterin und Schulpsychologin

Moderation: Josef Bruckmoser, SN

Donnerstag, 24. Juni, 19.00, SN-Saal

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Medizinischen Privatuniversität – Eintritt frei

## Frauenpower bei der 7. WOW – World of Women

Am 1. Juli findet im Gwandhaus wieder die WOW – World of Women statt – inszeniert von Andrea Kriechhammer.



WOW-Veranstalterin Andrea Kriechhammer. Bild: SN/WOW

Es gibt sie noch, die Dinge, die den Frauen vorbehalten sind: Multitasking, ausgedehnte Einkaufsbummel, Beste-Freundinnen-Gespräche. Und: die World of Women, inszeniert von Event-Lady Andrea Kriechhammer! Dort treffen am 1. Juli Stilikonnen, Vollblutmütter, Business-Ladies, Prinzessinnen und Powerladies in Gössls Gwandhaus aufeinander und widmen sich mit voller Hingabe den klassischen Frauenthemen.

Gemeinsam schwelgt man in modischen Fantasien und genießt den Höhepunkt des Abends – die traditionelle Fashion-Show, dieses Jahr bestritten von einem fulminanten

Doch nicht nur auf dem Catwalk sind die Damen top gestylt. Belle-Fleur-Cosmetics richtet für den Abend eine eigene Beauty-Corner ein, die jeder Lady ein bezauberndes Make-up verspricht. Die Profis von Szenecoiffeur Sturmayer sorgen für den perfekten Haar-Look. Top gestylt kann man dann unter den zahlreichen Preziosen und High-Class-Uhren von Juwelier Karner gustieren. Damit nicht genug: Schließlich bittet Fotokünstlerin Monique Wernbacher die interessierten Ladies zum exquisiten Shooting.



Mit dabei: „Housewife Revolution“ von Sheela.

## Tolles Gewinnspiel

Und wer dem bevorstehenden Arbeitstag etwas Glamour verleihen will, versucht sein Glück beim Gewinnspiel. Medion verlost ein hochwertiges TV-Gerät, ein Navigationssystem und einen Camcorder.

Für die musikalische Umrahmung sorgt DJ MKS.

## Termin &amp; Info

Termin: Donnerstag, 1. Juli 2010  
Einlass: 19 Uhr (nur mit Einladung!), Beginn: 20 Uhr  
Party for all: 23 Uhr  
Ort: Gössl-Gwandhaus in Salzburg-Morzg  
Veranstalterin: A. Kriechhammer  
Mehr Info: www.wow.or.at

ANZEIGE

**ST. VIRGIL SALZBURG**

**Der perfekte Körper. Schönheitschirurgie zwischen Unterwerfung und Selbstermächtigung**

Tagung:

► Fr., 25. Juni bis Sa., 26. Juni 2010

**Dr. Konrad Paul Liessmann: „Schönheit. Ein Begriff und seine Wirklichkeit“**

Vortrag zur Eröffnung der Tagung

► Freitag, 25. Juni 2010, 19.30 Uhr

Beitrag: € 10,- für den Vortrag,  
Beitrag: € 65,- für Tagung und Vortrag  
(Ermäßigung für Studierende)  
Anmeldung erforderlich!

Wir senden Ihnen unser Programm kostenlos zu

ST. VIRGIL SALZBURG  
Ernst-Grein-Strasse 14, A-5026 Salzburg  
Tel.: 0043/662/65 9 01 - 514, Fax: DW - 509  
office@virgil.at · www.virgil.at